Niederschrift

Gremium	Sitzung - GESO/020(V)/11			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Gesundheits- und Sozialausschuss	Mittwoch, 13.04.2011	Altes Rathaus, Franckesaal	17:00Uhr	18:45Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschriften vom 19.01. und 16.02.2011
- 4 Bürgersprechstunde
- 5 Informationen
 - 5.1 Magdeburger Bürgerbefragung - 2010
BE: V/02 10015/11
 - 5.2 Betreuung von Menschen mit Behinderung im Jobcenter
Landeshauptstadt Magdeburg
BE: Amt 50 10055/11
 - 5.3 Information zum aktuellen Stand der qualitativen und quantitativen
Weiterentwicklung des Magdeburg-Passes
BE: Amt 50 10061/11
 - 5.4 Gesundheitsförderung in den Stadtteilen
BE: Amt 53 10064/11

- 6 Berichterstattung aus dem Arbeitskreis "Seniorenfragen und
 Altenplanung"
 BE: Stadtrat Ansorge
- 7 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadtrat Jens Ansorge

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Lothar Tietge

Stadtrat Bernd Reppin

Stadtrat Hugo Boeck

Stadträtin Monika Zimmer

Stadtrat Thorsten Giefers

Stadtrat Sven Haller

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundige Einwohnerin Bärbel

Bühnemann

Sachkundiger Einwohner Dr. Jürgen

Hildebrand

Sachkundiger Einwohner Andreas Poppe

Geschäftsführung

Frau Becker, Mandy

Stadtrat Mirko Stage

Mitglieder des Gremiums

Stadträtin Andrea Hofmann

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Stadtrat Ansorge, eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Stadträtinnen und Stadträte und Mitarbeiter der Verwaltung. Er stellt die neue sachkundige Einwohnerin Frau Bühnemann vor (Ersatz für Herrn Kusig). Die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. 7 Stadträtinnen/Stadträte sind anwesend.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Stadtrat Ansorge stellt die Tagesordnung zur Abstimmung.

Abstimmung: 7-0-0

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschriften vom 19.01. und 16.02.2011

Die Niederschrift vom 19.01.2011 wird bestätigt. Anmerkungen gibt es nicht.

Abstimmung: 6-0-1

Die Niederschrift vom 16.02.2011 wird bestätigt. Anmerkungen gibt es nicht.

Abstimmung: 4-0-3

4. Bürgersprechstunde

Eine Bürgersprechstunde findet nicht statt, da keine Bürger anwesend sind.

5. Informationen

5.1. Magdeburger Bürgerbefragung - 2010 Vorlage: I0015/11

5.1

Stadtrat Ansorge erklärt, dass die Bürgerbefragung eine der Grundlagen für die Erstellung der seniorenpolitischen Leitlinien darstellen wird.

Herr Dr. Gottschalk bringt die Magdeburger Bürgerbefragung ein. Er kennzeichnet Zielstellung, Aufbau und die Beauftragung der Studie.

Die Befragung bildet ein breites Spektrum der Magdeburger Bevölkerung ab, bildet einen ständigen Bezugspunkt für die Gestaltung der Stadt und bietet den Ansatz für ressortübergreifendes Handeln.

Stadtrat Ansorge ergänzt, dass die IST-Situation beschrieben wird und einige Klischees bestätigt worden sind. Er fragt Dr. Gottschalk ob es positive/negative Auffälligkeiten bei einigen Fragen gab.

Dr. Gottschalk verweist beispielhaft darauf, dass in MD 22 % der Bevölkerung auf Grund der Praxisgebühr auf einen Arztbesuch verzichten. Der Bundesdurchschnitt liegt nur bei 17 %.

Als sehr gut – ca. 80 % - werden die Angebote an Versorgungs- und Infrastruktureinrichtungen empfunden. Das Sicherheitsgefühl wird nur von ca. 40 % der Befragten als zufriedenstellend empfunden.

Die Ausschussmitglieder stellen fest, dass der Bericht eine sehr gute Informationsgrundlage ist die auch genutzt, verbreitet und veröffentlicht werden muss.

Weiterhin diskutieren sie über die Kosten des Gesundheitssystems, die Angst der Bürger ihre Arbeit zu verlieren wenn sie zum Arzt gehen u. a.

Sie sind der Meinung, dass die Befragung interessante Daten enthält, zum Beispiel zum Engagement oder über Personen ohne ALGII-Bezug da der Partner ein zu hohes Einkommen hat. Vor allem in Bezug auf das ehrenamtliche Engagement bei Erwerbslosen Potenzial, auch wenn diese Zielgruppe sehr schwer anzusprechen ist.

Stadtrat Haller möchte wissen, warum der Auftrag nicht nach Magdeburg ging, wie hoch die Kosten waren und ist der Meinung, dass es in Magdeburg notwendig ist, einen qualifizierten Mietspiegel zu erstellen (bezogen auf die Abb. 116 des Berichtes)

Herr Brüning erklärt, dass die Thematik bezüglich der Ausschreibung schon im Stadtrat ausgiebig diskutiert wurde. Er weist noch mal darauf hin, dass dieses Material direkt von den Bürgern kommt und keine Einschätzung der Verwaltung ist. Dr. Gottschalk fügt hinzu, dass es strenge Richtlinien für die Ausschreibung gibt. Die Kosten belaufen sich auf rund 34.000 Euro. Es wird sich seitens der Verwaltung sehr darum bemüht, die Arbeit mit der Fachhochschule und OVGU zu vertiefen. Er weist darauf hin, dass nicht alle Fragen mit dem Bericht beantwortet werden können, sondern themenbezogen auch vertiefend Fragestellungen erfasst und bearbeitet werden müssen. Bei Interesse können Daten in der Verwaltung eingesehen werden, diese können aber auf Grund datenschutzrechtlicher Anforderungen nicht versandt oder an Dritte übergeben werden.

Dr. Gottschalk informiert, dass jede Fraktion zwei bis drei Leseexemplare zur Verfügung gestellt werden. Beispielhaft verweist er auf der Grundlage der Diskussion zum bürgerschaftlichen Engagement darauf, dass das Magdeburger Netzwerk für bürgerschaftliches Engagement voraussichtlich am 06.07.2011 eine Fachtagung durchführen und der Bericht auch eine Diskussionsgrundlage sein wird. Herr Brüning bittet um Verständnis, dass nicht für jedes Stadtratsmitglied ein Bericht gedruckt werden kann.

Stadtrat Ansorge erklärt, dass gezielt Themen besprochen werden sollten die den GeSo betreffen. Stadtrat Giefers ergänzt, dass dies eine Selbstverpflichtung ist, erst in den Ausschüssen zu beraten und erst dann Anträge, Anfragen zu stellen.

Die Information I0015/11 – Magdeburger Bürgerbefragung 2010 wird durch die Ausschussmitglieder zur Kenntnis genommen

5.2. Betreuung von Menschen mit Behinderung im Jobcenter
Landeshauptstadt Magdeburg
Vorlage: I0055/11

Frau Borris informiert, dass das Jobcenter die Forderungen gut umgesetzt hat. Es gibt spezielle Ansprechpartner und regelmäßige Dienstberatungen mit den Netzwerkpartnern zu dieser Thematik. Die neue Organisationsform hat sich bislang gut bewährt.

Herr Pischner ergänzt, dass die verwirklichte Struktur seit 2005 immer wieder gefordert wurde und die Umstrukturierung sehr begrüßt wurde. Die Anzahl der Beschwerden ist seitdem stark zurückgegangen.

Die Information I0055/11 – Betreuung von Menschen mit Behinderung im Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg wird durch die Ausschussmitglieder zur Kenntnis genommen

5.3. Information zum aktuellen Stand der qualitativen und
quantitativen Weiterentwicklung des Magdeburg-Passes
Vorlage: I0061/11

Frau Borris bringt die Information zum Stand MD-Pass ein.

Zur Information gibt es noch folgende Ergänzungen: Der Internetauftritt wurde überarbeitet (Links, Anträge, Hinweise). Zwei Mitarbeiter werden als „Messteam“ gezielt Öffentlichkeitsarbeit betreiben und den in Frage kommenden Personenkreis ansprechen. Da die beiden Mitarbeiter über MAE eingestellt werden, können sie die Situation der anderen sehr gut nachvollziehen. Es wird geprüft, ob die das BuT in die Arbeit des Messteams integriert werden. Die Angebote des Passes wurden erweitert, es gibt aber keine SCM-Karten mehr. Verhandlungen über Ermäßigungen laufen momentan. Durch die Einführung der Karte wurde die Handhabung vereinfacht. Stadtrat Ansorge möchte wissen, ob der Pass noch als diskriminierend empfunden wird und ob die Ermäßigungen spürbar sind. Frau Borris erklärt, dass 2012 eine Evaluierung des MD-Passes geplant ist um die Auswirkungen zu prüfen und ggf. etwas zu ändern. Stadtrat Ansorge und Stadtrat Giefers weisen noch mal auf die große Bedeutung der Mobilität hin. Herr Brüning informiert, dass Dezernat V sich der Sache angenommen hat und mit Dezernat VI über eine attraktivere Gestaltung des Rabattes für MVB-Fahrscheine verhandelt hat. Momentan wird die Möglichkeit rechtlich geprüft, Abo-Karten lediglich für sechs Monate zu vergeben und nicht wie bisher von der MVB gefordert für zwölf Monate.

Stadtrat Giefers fügt hinzu, dass durch die Kartenform der Pass nicht mehr so diskriminierend empfunden wird. Die Öffentlichkeitsarbeit läuft gut und die Verwaltung ist diesbezüglich sehr engagiert. Das Thema Mobilität sollte unbedingt forciert werden. Die Information I0061/11 – Information zum aktuellen Stand der qualitativen und quantitativen Weiterentwicklung des Magdeburg-Passes wird durch die Ausschussmitglieder zur Kenntnis genommen

5.4. Gesundheitsförderung in den Stadtteilen Vorlage: I0064/11

Herr Dr. Hennig bringt die Information zur Gesundheitsförderung in den Stadtteilen ein.

Dr. Hennig hat der Information nichts hinzuzufügen. Er erklärt, dass die Prävention in der Stadt Magdeburg noch nicht ausgereift ist. Eine feste Stelle in der Verwaltung nur für die Koordination aller Angebote zur Prävention wäre für einen Ausbau des Angebotes notwendig, da der Wachstumsmotor der Industrie in den nächsten Jahren die psychosoziale Gesundheit sein wird. Mit den vorhandenen Ressourcen im Gesundheitsamt ist das aber nicht mehr leistbar.

Nach einiger Diskussion der Ausschussmitglieder wird Dr. Hennig gebeten, seine Ideen dem Ausschuss schriftlich vorzulegen und als TOP in den Ausschuss einzubringen. Herr Brüning weist darauf hin, dass im Rahmen des Pilotprojektes Nord die bisherige Nutzung der Ressourcen geprüft wird und dem Bedarf angepasst werden soll. Mit Nachdruck weist er darauf hin, dass der soziale Haushalt nicht gekürzt wurde. Der Stadtrat entscheidet über die Vergabe der Haushaltsmittel, die Verwaltung bereitet die Beschlussvorlagen nur vor.

Stadtrat Ansorge erklärt, dass der Ausschuss sich bislang hauptsächlich mit sozialen Themen beschäftigte und die Gesundheit mehr in den Fokus rücken sollte.

Dr. Hennig informiert, dass das Gesunde-Städte-Netzwerk keine finanziellen Mittel für Projekte zur Verfügung hat sondern über Akquirierung von Spenden Projekte finanziert.

Die Information I0064/11 – Gesundheitsförderung in den Stadtteilen wird durch die Ausschussmitglieder zur Kenntnis genommen

6. Berichterstattung aus dem Arbeitskreis "Seniorenfragen und Altenplanung"

Stadtrat Ansorge berichtet, dass sich der Arbeitskreis schwerpunktmäßig mit der Umsetzung der seniorenpolitischen Leitlinien befasst. Die Auftaktveranstaltung fand am 23.03.2011 statt, es wurden Arbeitsgruppen gebildet und erste Arbeitsaufträge erteilt.

7. Verschiedenes

Herr Ansorge informiert, dass der Vorsitz der Kreisarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege jährlich wechselt. Die Wahl ist auf die Magdeburger Stadtmission gefallen. Es kam ein Schreiben von Frau Tietze, dass der Schwerpunkt auf die Suchtberatung gelegt werden soll. Der Ausschuss berät sich und kommt zu dem Schluss, dass Frau Tietze in die nächste Sitzung eingeladen werden soll um darüber zu berichten.

Dr. Hildebrand berichtet, dass die Wahl des neuen Vorsitzenden des Seniorenbeirates in der Sitzung am 04.05.2011 erfolgt. Bis dahin übernehmen die beiden Stellvertreter

die Aufgaben. In der letzten Sitzung des Seniorenbeirates haben sich die Mitglieder über die weiteren Aufgaben verständigt und die Sprechstunden personell abgesichert. Zu den seniorenpolitischen Leitlinien wird es eine Zusammenarbeit geben. Er bittet um Unterstützung in den Fraktionen, falls der Beirat mit Problemen oder Fragen auf sie zukommt. Stadtrat Ansorge möchte wissen, ob die anfänglichen Schwierigkeiten nun überwunden sind. Stadtrat Tietge erklärt, dass die Arbeitsfähigkeit nun hergestellt ist und die Probleme überwunden worden.

Frau Borris informiert, dass zum Bildungs- und Teilhabepaket alle notwendigen Unterlagen auf der Startseite der LH MD eingestellt worden. Die von Amt 50 erarbeitete Pressemitteilung wurde leider nicht veröffentlicht. Die Öffentlichkeitsarbeit ist sehr wichtig, da vor allem die Bürgerinnen und Bürger es in Anspruch nehmen sollen, die das Geld dringend benötigen. Personelle Unterstützung um die Umsetzung sicherzustellen wird beantragt. Herr Brüning fügt hinzu, dass die Beantragung der Leistungen zentral beim Bund erfasst wird.

Stadtrat Giefers erklärt, dass eine Information für Vereine erarbeitet werden sollte. Diese können die Informationen an die Eltern weiter geben und somit als Multiplikatoren fungieren.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Jens Ansorge
Vorsitzender

Mandy Becker
Schriftführerin